

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 31 (1975)
Heft: 2

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heißt es: „**Ich habe an die Hände gefroren**“ oder muß es heißen: „**Ich habe an den Händen gefroren**“?

Antwort: Frieren heißt durch Kälte leiden oder starr werden. „Mich friert“ heißt: Ich habe die unangenehme Empfindung der Kälte; „ich friere“ heißt: Es ist mir am oder im Körper sehr kalt. Im Niederdeutschen unterscheidet man „mi früst“ und „ik freese“ sehr scharf. Diese Definition stammt aus dem Wörterbuch von Gottfried Veith. Auch der Duden macht den scharfen Unterschied zwischen der persönlichen und der unpersönlichen Form des Verbs; er sagt: „Ich friere an den Füßen“, und „Mich friert an den Füßen“ und verbietet ausdrücklich „Mich friert an die Füße“, oder dann „Mir oder mich frieren die Füße“. Die unpersönliche Form verlangt also den Dativ mit ‚an‘, d. h. die Richtungsbestimmung der Präposition ‚an‘, nicht die Bestimmung auf die Frage ‚wo?‘. Es muß also heißen: „Es friert mich (oder mich friert) an den Händen.“ Ohne das Verhältniswort ‚an‘ aber darf man sagen: „Mich frieren die Füße.“

teu.

Wie heißt es richtig: „**Er blieb trotz allem er (oder sich) selber**“?

Antwort: Das Verb ‚bleiben‘ hat eine doppelte Funktion. Einerseits ist es Vollverb, namentlich auf die Frage ‚wo?‘; andererseits kann es aber auch Hilfsverb sein wie ‚sein‘, ‚scheinen‘, ‚heißen‘ und ‚werden‘. In dieser Stellung sind alle fünf genannten Verben nur Kopula, d. h. Satzband, zu der ein Prädikativ, d. h. Aussagesatz, gehören muß. Und dieses Prädikativ steht immer im Nominativ, denn man fragt ja: er bleibt wer? Daher muß es heißen: Er blieb trotz allem er selber.

teu.

Muß es im folgenden Satz ‚Beiß-‘ oder ‚Bißfestigkeit‘ heißen: „**Die Bißfestigkeit unserer Teigwaren entspricht dem, was die Italiener ‚al dente‘ nennen**“?

Antwort: Da das Nomen actionis, d. h. das Dingwort, das die Handlung bezeichnet, also ‚Biß‘, sowohl die gebissene Stelle wie auch die Handlung des Beißens ausdrückt, kommt es auf das gleiche heraus, ob man ‚Biß‘ oder ‚Beiß‘ sagt, weshalb es sowohl ‚Beißfestigkeit‘ wie ‚Bißfestigkeit‘ heißen kann.

teu.

Welcher Fall beim Wort ‚Herr‘ ist richtig, der Werfall oder der Wemfall: „**Melden Sie mich bitte via Herr (oder Herrn) Becker an**“?

Antwort: Das Wörtchen ‚via‘ ist im Grunde keine deutsche Präposition, sondern ein lateinisch-italienisches Substantiv, das ‚Weg‘ bedeutet. Man könnte also etwa sagen „über den Weg“, und dann müßte entweder der Genitiv oder der Dativ mit ‚von‘ folgen. Da der Genitiv und der Dativ gleich lauten, ist nur ‚Herrn‘ möglich.

teu.

Lautet die Mehrzahl von ‚**Wasserhahn**‘, ‚**Wasserhähne**‘, oder ist ‚**Wasserhahnen**‘ auch richtig?

Antwort: Das Wort ‚Hahn‘ wurde ursprünglich schwach gebeugt, also: des Hahnen, die Hahnen. In neuerer Zeit hat das Wort die starke Beugung angenommen, also: des Hahns, die Hähne. In der Technik nun ist die schwache Form, die bei uns ohnehin nie außer Gebrauch war, wieder zu Ehren gekommen. Die Formen ‚des Wasserhahnen‘ und ‚die Wasserhahnen‘ sind demzufolge einwandfrei.

teu.